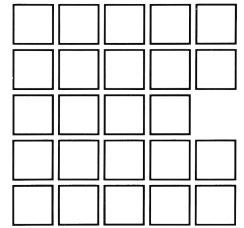


Es gilt das gesprochene Wort

Stadt Erlangen



Verabschiedung des  
Haushaltes 2011 der Stadt  
Erlangen im Erlanger  
Stadtrat  
am 24. Februar 2011

Haushaltsrede des Oberbürgermeisters

## Haushaltsrede 2011 – Konsolidieren und Investieren

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst ein herzliches Dankeschön, Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, die Sie in den zurückliegenden Wochen in den Fraktionsseminaren, den Fachausschüssen und in einer Marathonsitzung des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses aktiv, kompetent und kollegial diesen Haushalt mit gestaltet haben. Für die gute Zusammenarbeit danke ich Ihnen und auch für die von Sachlichkeit geprägte Diskussionskultur. Trotz zahlreicher Zusatzwünsche und Sonderanträge vielfach Konsens erreicht und eine gute Basis für den heutigen Haushaltsentwurf geschaffen werden.

Die Jahre 2009 und 2010 waren geprägt von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, der größten finanziellen Herausforderung seit dem 2. Weltkrieg. Viele deutsche Kommunen standen und stehen aufgrund der dramatischen Steuereinbrüche z. T. unverschuldet mit dem Rücken zur Wand.

Wir in Erlangen konnten dank einer konsequenten Haushaltskonsolidierungspolitik seit 1996 die reale Pro-Kopf-Verschuldung d.h. unter Berücksichtigung der Preissteigerungsrate, um rd. 25% reduzieren.

Dies war die Voraussetzung dafür, dass wir in den Jahren 2009 und 2010 antizyklisch verhalten konnten. 2009 wurden 33,7 Mio. Euro verausgabt und 2010 standen 37,5 Mio. Euro auf der Ausgabenseite zu Buche.

Allein im Januar 2011 sind viele Millionen Euro von der Stadtkasse ausbezahlt worden, die rechnerisch für Leistungen im Jahr 2010 zuzurechnen sind.

Insgesamt sind in den Jahren 2009 und 2010 die Auszahlungen deutlich hinter den Planzahlen zurückgeblieben. Diese Liquidität erleichtert uns jetzt den Haushalt 2011 zu beschließen. Eine wirkliche finanzielle Verbesserung ist damit jedoch nicht verbunden. Bildlich gesprochen hat sich die „Bugwelle“ der Auszahlungen nur zeitlich verlagert.

Entlastend wirkt derzeit neben den positiven Effekten durch die Haushaltskonsolidierung auch das derzeit niedrige Zinsniveau.

Gegenüber 1996, als wir noch täglich 70.000 DM für Zins und Tilgung zahlen mussten, fielen Ende 2010 nur 15.000 Euro bzw.

(nach früherer Rechnung rd. 30.000 DM) an, so dass die Schuldenlast, um die Hälfte reduziert werden konnte.

Die Neuverschuldung des letzten Jahres in Höhe von 26,6 Mio. Euro und heuer in Höhe von 4,5 Mio. wird vor allem für Bildungseinrichtungen, d.h. für unsere Kinder und nachfolgenden Generationen eingesetzt.

Nun zu den Planzahlen im Haushalt 2011

4.431.000 Mio. Euro für Zuschüsse für Kindertagesstätten

3.500.000 Mio. Euro für den Abschluss des Konjunkturpaketes II für die GS H. Hedenus-Schule, die Büchenbacher Schule (Dorf) und die Werner-von-Siemens-Realschule

1.708.000 Mio. Euro für die Generalsanierung des Christian-Ernst-Gymnasiums

1.200.000 Mio. Euro für den unverzichtbaren Umbau der städt. Kindertagesstätte Wasserturmstrasse

1.410.000 Mio. Euro für den Familienstützpunkt Goldwitzer Strasse

1.605.000 Mio. Euro für die Sanierung unseres historischen Markgrafentheaters,

600.000 Euro für den Hochwasserschutz

Für das Archiv bzw. die Sicherung unserer stadthistorischen Unterlagen werden wir mit rd.1 Mio. Euro die Abschlussmaßnahmen finanzieren und dann am 17.Oktober die

offizielle Übergabe vornehmen.

Mit 1.985.000 Mio. Euro wird im Museumswinkel zusätzlich der Bauteil B für das MedArchiv gesichert.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, es gibt erfreuliche Anhaltspunkte dafür, dass wir gemeinsam optimistisch in die Zukunft schauen dürfen.

Da ist zum einen der konsequente Sparwille der zurückliegenden Jahre.

Da ist zum anderen die Tatsache, dass wir in den vergangenen Jahren mit externer Beratung der KGSt immerhin schon fast 1 Mio. Euro einsparen konnten. Im weiteren Verlauf bis 2013 kommen noch weitere Einsparungen in Millionenhöhe hinzu.

Schließlich hat die im vergangenen Jahr von uns beauftragte Prüfung im Pflichtaufgabenbereich durch Rödl & Partner Maßnahmenvorschläge in Höhe von rd. 560.000 Euro erbracht und bis 2013 ff. können wir weitere Einsparungen in Höhe von 3,1 Mio. Euro erwarten. Durch die erteilten Prüfungsaufträge erwarten wir im Übrigen noch weitere Einsparungspotentiale.

Der Hinweis unseres Kämmerers Konrad Beugel im Rahmen seiner Haushaltseinbringungsrede am 28.10.2010, dass die Personalkosten -Budgetansätze bereits um 3 % und die Sachkostenausgaben um rd. 5 % gesenkt und die Einnahmeansätze um 5% erhöht wurden, wirkt sich beim vorliegenden Haushaltsentwurf natürlich sehr positiv aus.

Nach derzeitiger Berechnung betragen die Personalkostenauszahlungen voraussichtlich 92 Mio. Euro. Zusätzlich sind im

Ergebnishaushalt die Pensionsrückstellungen um 3,3 Mio. Euro zu erhöhen.

Unsere Zurückhaltung bei Stellenneuschaffungen wird sich positiv auswirken. Durchzuführenden 8,5 Stelleneinzügen stehen 7,5 neue Stellen gegenüber. Davon werden 4 Planstellen im Jugendsamtsbereich aufgrund von Vorschlägen von Rödl & Partner geschaffen, weitere 2,5 Planstellen erhält das Jugendamt für Kindergarten und Kinderkrippe.

Somit halten wir nicht nur unseren Beschluss zum „Nullstellenplan“ ein. Effektiv wird sogar eine Planstelle eingespart.

Damit sind mit Ausnahme der weiteren Einsparungen der interkommunalen Zusammenarbeit praktisch alle Vorschläge aus dem 10 Punkte-Programm für ein Haushaltskonsolidierungskonzept umgesetzt, das im Juli 2010 eingebracht wurde.

Ich erinnere an den Bericht im Stadtrat vom 9. Dezember 2010 in dem über den Erledigungsstand des Haushaltskonsolidierungskonzepts berichtet wurde.

Eine weitere wesentliche Haushaltsverbesserung stellte die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen um rd. 4,4 Mio. Euro gegenüber dem Rechnungsergebnis 2010 auf 9,8 Mio. Euro dar.

Leider hat uns die Bezirksumlage gegenüber 2010 mit einem Mehrbeitrag von 1 Mio. Euro zusätzlich belastet. Die Zahlungen an den Bezirk Mittelfranken werden sich 2011 auf sage und schreibe 26,7 Mio. Euro belaufen.

Unsere Einnahmen aus der Einkommenssteuer sind noch nicht

verbindlich. Optimistisch erwartet werden für Erlangen 56 Mio. Euro. 2010 lagen die Ist-Einnahmen bei 52,1 Mio. Euro.

Bedingt durch eine gute konjunkturelle Lage und eine Hebesatzerhöhung auf 425 Punkte, können wir bei der Gewerbesteuer zum Glück mit einer Steigerung rechnen. Wir dürfen für 2011 von einem Haushaltsansatz von 55 Mio. Euro ausgehen. 2010 wird die Abrechnung der Ist-Einnahmen mit 52,4 Mio. Euro erwartet. Wir haben Anlass, allen zu danken, die mit ihrem Fleiß dazu beitragen, dass wir mit diesen Steuereinnahmen die Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt finanzieren können.

Ich danke den tüchtigen und mutigen Unternehmerinnen und Unternehmern, die seit 1996 per Saldo mehr als 18.000 neue zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen haben. Mit Stolz und Genugtuung dürfen wir feststellen, dass wir bei 105.000 Einwohnern mit 96.000 Arbeitsplätzen ein Rekordhoch in Erlangen aufweisen.

Ich danke auch allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus Stadt und Region, die den Wohlstand in unserer Stadt mehren.

Alle haben mit dazu beigetragen, dass wir in Erlangen im Hinblick auf Wirtschaftsdynamik, Jobs, Kreativität, Wohlstand und Zukunftsperspektiven unter den 100 größten deutschen Städten auf den 1. Platz stehen. Darüber hinaus weisen wir unter den Deutschen Großstädten die niedrigste Arbeitslosenquote auf, nämlich 4,0 % im Januar 2011 gegenüber 8,7 % im Jahr 1996.

Ich schließe mit dem herzlichen Dank an alle, die den Haushalt 2011 so erfolgreich mit vorbereitet haben.

Ich danke nochmals Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, für vertrauensvolles Zusammenwirken für unsere Stadt Erlangen.

Ich danke insbesondere auch den Fraktionsvorsitzenden und den Einzelstadträten, die in mehreren Gesprächsrunden mit BM Lohwasser, Kollegen Beugel, Kollegen Ternes und mir die Konsolidierungsvorschläge der Fraktionen erörtert haben.

Daraus ist eine neue Gesprächskultur entstanden, wie sie BM Lohwasser in der Stadtratsitzung vom 24. Juni des letzten Jahres angemahnt hatte.

In schweren Zeiten wie diesen zeigen wir im Stadtratsplenum Tatkraft, Verlässlichkeit, Kollegialität und Bürgernähe. Wir haben den Haushalt 2011 wieder zeitplangemäß in die Beschlussrunde gebracht. Wir verhalten uns trotz Bemühungen um Sparsamkeit auch innovativ, eröffnen Chancen, sichern Arbeitsplätze und gestalten so die Zukunft unserer Stadt nachhaltig und sozial in der Verantwortung unseres Mandats.

Ich danke meinem Bürgermeisterkollegen Gerd Lohwasser, der neben seinen zuletzt ehrenamtlich verantworteten Referatsaufgaben nun schon in nahezu 39 Jahren unsere Erlanger Stadtpolitik begleitet und gestaltet hat. Ich danke meiner Kollegin, Frau Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß, und schließe Sozialamtsleiter Otto Vierheilig in den Dank ein, für die Bewältigung des schwierigen Sozialhaushaltes.

Ich danke unserem Finanz- und Wirtschaftsreferenten Konrad Beugel für seinen 8. Haushalt mit den Besonderheiten des 3. Doppik-Jahres, den er gemeinsam mit seinem Kämmerei Team Herrn Knitl, Herrn Hauer, Herrn Schmied, Herrn Sponsel u.A., zur

Beschlussreife gebracht hat.

Ich danke unserer Referentin und unseren Referenten, sowie unseren Amtsleitern und Amtsleiterinnen, allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und den Mitgliedern des Personalrates mit ihrem langjährigen Vorsitzenden Roland Hornauer sowie den Vorständen und Geschäftsführern unserer städt. Töchter, die für den Konzern Stadt Erlangen große Verantwortung tragen.

Sie tragen mit dazu bei, dass wir als Dienstleistungsunternehmen im Sinne unserer Auftraggeber der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zeitgemäß und wirkungsvoll organisieren.

Ich danke den Vertretern der Medien für ihre Berichterstattung. Ich danke insbesondere der Redaktion der Erlanger Nachrichten, Herr Millian und Herr Kohlschreiber für ihre Begleitung des kommunalen Geschehens.

Liebe Kolleginnen und Kollegen zum Abschluss bitte ich Sie weiterhin um kollegiale Zusammenarbeit zum Besten für unsere Stadt Erlangen.

Dr. Siegfried Balleis  
Oberbürgermeister